

115 Jahre uneigennützig im Einsatz

18. Juni 2015

EMMEN – In Emmen wird kaum ein grösserer Vereinsanlass ohne die Mitwirkung des Samaritervereins Emmen (SVE) durchgeführt. Meist im Hintergrund, aber schnell und fachkundig leisten die Samariter Erste Hilfe. Und das bereits seit 115 Jahren.

Wenn der von Daniel Gehri präsierte und von einer initiativen Vorstandscrew mitgetragene Samariterverein Emmen am nächsten Samstag, 20. Juni, im Barakendörfli Riffigweiher sein 115-jähriges Bestehen feiert, so darf er als zweitältester Samariterverein der Zentralschweiz – die Sektion Kriens wurde 1897 gegründet – das kleine Jubiläum bei «besten Gesundheit und keinesfalls am Gehstock» begehen. «Nach Höhen und Tiefen, wie sie allen Vereinen anhaften, sind wir heute

Vereinsarbeit heute

Nothilfekurs – Grundausbildung für jeden Samariter und seit 1977 obligatorisch für alle, die Autofahren lernen; Samariterkurse; BLS – AED – Kurse (Herzstillstand sicher erkennen und sachgerechte Nothilfe bei Kreislaufstillstand leisten); Notfälle bei Kleinkindern; Firmenkurse; Gemeinsame Übungen und freundschaftliche Kontakt mit anderen Samaritervereinen; Zusammenarbeit mit Blaulicht-Organisationen (144, Polizei, Feuerwehr, SLRG, Redog, REGA). Die Kurse werden im Kurslokal an der Gerliswilstrasse 68 durchgeführt. (rowi)

Info: www.samariter-emmen.ch
Anmeldungen: kurse@samariter-emmen.ch,
Telefon oder SMS 079 232 90 95, (MO-PR von 8-11.30 und 13-20 Uhr), jederzeit möglich.

gut aufgestellt, aktiv in all den Bereichen, die zur Kernaufgabe des Samariterwesens gehören», sagt Vereinspräsident Daniel Gehri. Seit 1979 ist er Samariter, seit 1982 im Vorstand, und das Vereinsschiff führt er seit dem Jahr 2007. «Eine altersmässig gut durchmischte Gesellschaft mit derzeit 49 Aktiv- und 70 weiteren Mitgliedern ist das Rückgrat unseres Vereins. Wir sind ein guter und verlässlicher Partner, einer unter vielen, die sich die Uneigennützigkeit auf die Fahne geheftet haben. Alles gut ausgebildete Laien.»

Vielfältige Vereinsarbeit

Stark im Kurswesen, aktiv bei Diens-ten unterschiedlicher Art, primär bei Sportanlässen, Grossveranstaltungen, Kongressen oder Tagungen, Blutspende-



Gemeinschaftsübungen stehen von Zeit zu Zeit an. Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Emmen klappfte bestens. rowi



Der Vorstand im 115. Vereinsjahr: Josef Emmenegger, Mägie Mamié, Erwin Meister, Irène Kuhn, Lydia Hasler, Laila Reber, Martha Kurmann, Präsident Daniel Gehri. zvg

aktionen, einfaches Postenstehen, Vereinsübungen oder Samaritertreffs prägen das Vereinsjahr. Und wichtig: «Laufende Aus- und Weiterbildungen sind das A und O unserer weiter zu vermittelnden Tätigkeit, darauf sind wir bedacht», sagt Gehri, der zudem als Vizepräsident beim Luzerner Kantonalverband die Geschicke des Samariterwesens mitbestimmen darf. «Und damit wir unsere Aufgaben weiterhin gewissenhaft und uneigen-

nützig machen können, sind wir auch stets auf Nachwuchssuche, wir brauchen regelmässig junges, frisches Blut, nicht nur beim Blutspenden.» Und auch davon lebt der Verein: Die Geselligkeit und Kameradschaft wird gepflegt, sei es bei lokalen Treffs ausserhalb der Kurse, bei Jahresendfeiern oder Ausflügen mit den Aktiven oder passiven Mitgliedern.

Kantonalverband

63 Samaritervereine des Kantons Luzern mit 2004 Mitgliedern, inklusive die Sektion der TCS-Patrouilleure, bilden den Kantonalverband. Dieser gehört dem Schweizerischen Samariterbund mit Sitz in Olten an. Gegründet wurde er am 8. August 1937 in Sursee von 15 Vereinen mit rund 500 Mitgliedern. (rowi)

der Generalversammlung 1907 eröffnet. Wegen geringer Nachfrage musste die Vermietung von Krankenmobilen im Jahr 2005 aufgegeben werden.

Im Dienste der Landesverteidigung

Auch das geht aus den Aufzeichnungen im sauber geführten Archiv hervor: In den Monaten März und April 1939 fertigten 50 Samariterinnen und Mitglieder des gemeinnützigen Frauenverein Emmen an acht Nachmittagen und neun Abenden Kriegswäsche. Insgesamt wurden 160 Leintücher, 200 Handtücher, 100 Kopfkissen, 33 Schwestern- und zehn Wärterschürzen, 30 Krankenhemden, elf Wärterblusen und vier Ärztemäntel angefertigt. Das Material dazu wurde vom Roten Kreuz aus der Bundesfeierspende 1937 und zu einem Drittel vom Samariterverein Emmen zur Verfügung gestellt. Die Lokalisation Die Heimat titelte damals: «Damit haben diese Frauen und Töchter den Beweis erbracht, dass sie wirklich bereit sind, aktiv an der Landesverteidigung mitzuarbeiten, nicht im grossen Wort, aber in der Tat.»

Rolf Willmann



Seit acht Jahren an der Vereinsspitze: Präsident Daniel Gehri. rowi

Rückblick auf eine bewegte Zeit

Der Impuls zur Durchführung eines Samariterkurses erfolgte durch den Vorstand der Betriebskrankenkasse der von Moos'schen Eisenwerke Emmenweid. Der erste Samariterkurs begann am 3. März 1900 unter Leitung von Dr. med. Otto Baumgartner, der zusammen mit Baptist Schnyder am 13. Mai 1900 nach einer Verbands- und Tragübung den Samariterverein Emmen in Anwesenheit von 39 Kursabsolventen gründete. Schnyder führte als erster Präsident den Verein von 1900 bis 1904.

Der Grundstein für das Krankenmobilenmagazin wurde 1906 gelegt und an